

Des Meisters Schizzenbuch.

Nobelleite von Edwin Selger.
Soller Jubel herrschte in dem
Reise der jungen Enkelkinder, die
sich wöchentlich dreimal im Meier
Franz Wahrmunds Zusammenkun-

Marthe Wiffinger fürchte in die
Garberode, die man den Schülerin-
nen am anderen Ende des langen
Flurs angewiesen hatte.

„Kinder! Für Euch habe ich
heute etwas ganz Besondere Herrlich-
ches. Unser Meister ist ein — na-
ein Goldstück, mit einem Wort!“

„Was? Warum? Wieso? Spre-
chen!“
So schwirte es durcheinander.

„Ihr habt gar keine Ahnung!
Solch glänzende Idee kann nur
Franziskus der Große haben!“

Das war sein Spitzname, den die
Begeisterten ihrem Meister gaben.

„Denn an Rinder, er nimmt uns
morgen mit nach —“
Wieder ein berechnetes Jögern,

„Nun war das Heil gekommen. Ein
Zubehören brach los, und Hand in
Hand tanzten die Schönen im Zimmer

Rändige Besetzung dieses Art de
Triomphe gefahrt.“
Nennchen Weiburg hatte den
Schalk im Nacken, und wandte sich

„Sie wollen mich wohl veräppeln!“
„Weißt Du auch, wer wir sind?“
„Malweisens seid Ihr, weiter
nicht!“

„Also sprach Zarathustra-Eisenach
und verschwand grinsend.“
Der lustige Chor lachte aus vollem
Halse, und Franziskus meinte:

„Ja, ja, Fräulein Weiburg, tom-
men Sie nur an die Eisenacher Jun-
gen, die sind nicht auf den Mund
gefallen.“

Im Hotel wurde zunächst große
Toilette gemacht, denn der Saue-
wind hatte während der langen
Fahrt die wirren blonden und braun-
nen Locken tüchtig gequillt.

„Meine Damen, wenn Sie wollen,
fassen Sie ja einige Anfahrtskarten
tauschen, den geforderten muß ja hoch
werden.“

„Anderen Tages wanderte man zur
Burg hinauf. Die Ställeleien und
Malkäfen waren auf kleinen Maul-
tieren, die bereit standen, verpackt

„Zunächst dachte kein Mensch an die
Arbeit, wegen der man hergekommen
war. Eine Sonderführung durch die
Burg war wohlweislich allem voran-

„Ergräßen! Ergräßen!“
Die Siedeln rüdten zusammen,
als gälte es ein besonderes Geheim-
nis. Ein Hauptpaß in einem Ho-
tel, was das mußte schon etwas sein.

Selbstverständlich, doch Marthe
nicht überzeugend.
„Mit solchen Dingen spökt man
nicht!“

„Das war ihre Entgegnung, mit
der sie das Gespräch abschneiden
wollte. Sie hatte daneben geschrien,
denn Nennchen sah ihr lachend ins

„Da stand Marthe Wiffinger auf
und ging hinaus. Ihr war das
Blut in die Wangen gestiegen.“

„Aber Fräulein Degener, ich sage
ja immer, Sie machen die Farben-
fabrik noch unglücklich. Immer her
mit der Farbe, immer her! Das

„Gute Nacht!“ entfernte hatten.
Marthe hatte ihre Ruhe zurückge-
wonnen. Ein stolzes Bewußtsein lag

„Meine Damen, heute abend müs-
sen Sie ohne mich speisen,“ verkin-
dete der Meister eines Tages, als
man zur Wirtstube zur Stadt rüste.

„Man speise oft ohne ihn, und
was war natürlicher, als daß man
von ihm sprach? Er lebte ja unter

„Kinder, dieses scheint mir am
Meister doch sonderbar.“
Votte Degener hatte immer etwas
zu grübeln.

„Nun, hab' Ihr nicht bedacht,
daß er wie ein Zerberus über sein
Stützenbuch wachet? Hat er nicht

ihren Augen leuchtete ein heißes Feu-
er.
„Und ich gehe und hole das Buch!“
Lotte war aufgesprungen, und
schon fiel die Tür hinter ihr ins

„Ja, weiß Du denn, daß darin
Geheimnisse verborgen sind? Laß
doch die Marthe, Marthe!“ — Gih!

„So rief sie in die Echar, und
kaum wachte man, was geschah, da
warf sich die Stolze über den Tisch

„Der Meister überhäufte die Si-
tuation; eine starre Blässe stieg in
sein Gesicht.“

„Wollen die Damen sich bitte auf
Ihr Zimmer begeben. Sie Fräulein
Wiffinger, scheuten mir noch einige
Minuten, bitte.“

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

Morgenländischer Witz.

Der Orientale hört ungemein gern
Schwänke erzählen. Laufende der
lustigen und geistreichen Geschichten
sind im Volk gang und gäbe und
bilden neben den Ereignissen des

„Der Meister überhäufte die Si-
tuation; eine starre Blässe stieg in
sein Gesicht.“

„Wollen die Damen sich bitte auf
Ihr Zimmer begeben. Sie Fräulein
Wiffinger, scheuten mir noch einige
Minuten, bitte.“

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

und lebten dort arm und trübselig
als Schäferknechte.
Da geschah es — wieder nach man-
chem Jahr — daß der kaiserliche
Prinz jagend ritt und im letzten Fort

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

Auf den Mund geklopft.
Herr Müller besaß jene unangeneh-
me Eigenschaft — soll man sie Neit
oder Mißgunst nennen — die keinen
anderen allein etwas gönnte. Alles

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,



Der Onkel besucht seinen studieren-
den Neflen. Er hat schon mehrere
Kneipen abgelaufen, ohne ihn zu fin-
den. Endlich geht er in die Wohn-
ung und trifft ihn auch wieder. Er

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,



Landbote (der soeben ein Te-
legramm an seinen Sohn aufgegeben
hat): „Aber, gelte, Sie telegraphieren
a b i t l u t, mei' Sohn hört nie recht
gut!“

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,

„Nun, und Sie, Marthe?“
„Votte Degener holte das Buch,
ich habe es ihr entziffen, denn ich
meine, es ist eine Trolchei, zu tun,